

Panorama v. 02.06.2022

Anmoderation

Anja Reschke:

„Man kann gerade zugucken, wie jeden Tag alles teurer wird, wie die Inflation das Geld auf dem Konto wegfrisst. Wer also etwas auf der hohen Kante hat, würde sein Geld gerne irgendwo anlegen. Nur wo? Aktien und Investmentfonds klingen kompliziert und riskant, da sind viele Deutsche vorsichtig. Wem also bei diesen tausend Finanzangeboten vertrauen? Da ist es natürlich attraktiv, wenn da einer wirbt, den man kennt. Frank Thelen etwa, der Promi-Investor sozusagen. Den man nicht nur aus dem Fernsehen kennt, sondern mit dem sich auch viele Politiker gerne zeigen. Hier – Christian Lindner, unser derzeitiger Finanzminister etwa. Oder, in der letzten Regierung, Dorothee Bär, Digital-Staatsministerin. Mit der hat Frank Thelen sogar den Innovation Council der Bundesregierung ins Leben gerufen. Das alles ergibt eine gute Reputation. Aber ist die immer gerechtfertigt? Johannes Edelhoff hat sich mit dem Vorbild vieler Kleinanleger näher befasst.“

Frank Thelen. Unternehmer. Und: sehr erfolgreicher Start-Up Investor.

Bekannt vor allem aus einer Fernsehsendung: „Höhle der Löwen“. Da wurde Thelen als DER Start-Up-Experte schlechthin präsentiert:

Ausschnitt aus der Sendung:

Die Höhle der Löwen: Startup-Legende Frank Thelen.

Auch Politiker wie Christian Lindner zeigen sich gern mit Thelen – das sollen wohl die Fotos auf seiner Homepage zeigen. Und mit dieser 1A-Reputation wendet sich Thelen jetzt an Kleinanleger. Er hat einen Fonds zur Geldanlage gegründet. Den 10xDNA-Fonds. Fast schon ein Versprechen: die hohen Gewinn-Erwartungen Thelens, die überzeugend präsentiert werden.

O-Ton

Frank Thelen, Investor – Quelle: Youtube, echtgeld.tv, 18.02.2022:

„Bei uns kommt einfach kein Unternehmen in das Portfolio, was sich nicht mindestens verdreifachen kann, das ist aber eher schon das absolut untere Ende. Und sich eigentlich auch verzehnfachen kann.“

Verzehnfachen! Die Idee: der Fonds investiert in Technologien, die die Welt verändern könnten. Also ins nächste Google, Apple oder Facebook. Und Thelen behauptet, er habe herausgefunden, welche Unternehmen das sind. Auffällig ist: Er spricht gezielt Kleinanleger an.

O-Ton

Frank Thelen, Investor – Quelle: 10xdna.com:

„Jetzt kann wirklich jeder mitmachen. Jeder kann diesen 10XDNA in seinem Portfolio haben, ab ganz kleinen Eurobeträgen gehts los.“

Was halten Fachleute an der Frankfurter Börse von Thelens Ansage einer Verdreifachung? Arthur Brunner arbeitet seit 30 Jahren im Finanzgeschäft.

O-Ton

Arthur Brunner, Prokurist:

„Diese Versprechen halte ich absolut für hanebüchen. Es gibt natürlich Unternehmen, wo sich das bewahrheitet hat, ich nenne hier Biontech, die ja den Impfstoff erfunden haben. Aber das sind wirklich Ausnahmen und solche Versprechungen sind meiner Meinung nach unseriös.“

Harte Kritik, aber Thelen stellt sich unseren Fragen. Er möchte sogar, dass wir ihn Duzen!

O-Ton Panorama: „Also wir haben auch mit Leuten von der Frankfurter Börse gesprochen...“

O-Ton

Frank Thelen, Investor (lacht):

„Also, die Finanzindustrie ist nicht begeistert von mir. Warum? Ich mach es halt total anders, genau wie bei der Buchindustrie, die war auch nicht begeistert von mir, und sage, Guys, ich will keine Bestandsprovision zahlen. Das will ich nicht. Guys und girls, ich lege offen, was ich tue. 100prozentige Transparenz, immer! Das finden die gar nicht gut, weil, die wollen nicht, dass man bei denen in die Bücher reinguckt. Bei uns: alles offen!“

Die ersten 6 Monate von Thelens Fonds waren für Kleinanleger nicht gut. Der Kurs brach ein, wie bei vielen anderen Technologiefonds auch. Der Rentner Wolfgang Künneht hatte 20.000 Euro investiert, nun hat er seine Anteile verkauft.

O-Ton Panorama: „Wie hoch ist da Ihr Verlust?“

O-Ton

Wolfgang Künneht, Anleger:

„Also 20.000, 35% runter, ich glaube 38..., aber ist egal. Und der Verlust etwas über 7000. Ich habe ihm mehr zugetraut und bin halt dann enttäuscht worden. Ich will jetzt nicht sagen, dass er ein Scharlatan ist, aber er blendet seine Anleger und reitet auf dem Ross, das er nicht beherrscht.“

Thelens neuer Fonds könnte sich natürlich noch erholen, aber es ist nicht das erste Mal, das bei ihm etwas schief läuft. Auch 2017 warb er bei Kleinanlegern um Geld. Leidenschaftlich präsentierte er das Start Up „Von Floerke“ – und das Beste: Jeder könne in den Online-Herrenausstatter investieren.

„Werbeausschnitt – Quelle: Invesdor.de, August 2017 – VON FLOERKE:

Mittlerweile ist von Floerke ein etablierter Anbieter für Accessoires auf dem deutschen Markt.“

O-Ton Frank Thelen: Heute bin ich sehr, sehr glücklicher Investor. Denn in den letzten Jahren und Monaten haben wir uns unglaublich gut entwickelt.

„Ein sehr, sehr glücklicher Investor!“ Das kam an! 1,2 Millionen Euro steckten Kleinanleger in die Firma. Unter ihnen war auch der damalige Student Michael G.

O-Ton

Panorama: „Was wurde sozusagen finanziell versprochen?“

O-Ton

Michael G.:

„Also neun Prozent Rendite im Jahr wurde versprochen, plus noch eine Sonderzahlung im Fall, dass es besonders gut läuft.“

O-Ton

Panorama: „Dann ist ja auch Frank Thelen aufgetaucht. Was für eine Rolle hat das bei dir für dich gehabt, dass er da noch mal auftritt?“

O-Ton

Michael G.:

„Ja, schon eine große, würde ich sagen. Also man kennt ihn aus dem Fernsehen. Man denkt, er weiß, was er macht. Er ist dieser Start-up-Mensch, steht mit seinem Namen in gewisser Weise dafür ein. Ich würde schon sagen, dass es entscheidend war, so den letzten Anstoß gegeben hat. Ich habe mir alles durchgelesen und habe dann 3400 Euro investiert.“

O-Ton

Panorama: „Und was ist aus dem Geld geworden?“

O-Ton

Michael G., Anleger:

„Nichts! Ist alles weg!“

Die Firma, die Thelen empfohlen hat, geht insolvent. Ein Totalverlust. Auch weil der Gründer offenbar private Probleme nicht in den Griff bekommt. Aber das ist eine andere Geschichte. Der Investor Philipp Klöckner hält es für unseriös, Kleinanlegern hochriskante Start-Ups zu empfehlen.

O-Ton

Philipp Klöckner, Investor:

„In der Branche weiß man eigentlich, das ist der Fakt, dass, wenn man Kleinanleger in Startups reinholt, eigentlich ein eher schlechtes Signal ist, weil, die guten Startups kriegen in der Regel Geld von institutionellen Investoren, also von großen renommierten Wagniskapital-Finanzierern. Und wenn man das dann eben stattdessen mit Kleinanlegern macht, dann spricht es in der Regel dafür, dass niemand anders das finanzieren wollte.“

Aber eine Sache ist besonders heikel: Wollte Thelen die Kleinanleger sogar hinters Licht führen? Denn im Werbevideo sagt er: er sei ein glücklicher Investor. Uns wird aber ein Vertrag zugespielt, laut dem wollte Thelens Firma e 42 II GmbH ihre Anteile schon wieder abstoßen, als Thelen noch per Video um Geld warb.

O-Ton

Panorama:

„Während das Video lief, hast Du schon versucht, das Unternehmen loszuwerden. D.h. während Leute gesehen haben, investieren wir da, ich bin glücklicher Investor, warst Du's nicht.“

O-Ton

Frank Thelen, Investor:

„Ich habe in keinsten Weise irgendwann zu Crowdfunding-Leuten gesagt, bitte investiert hier. Und habe hintenrum mein Geld schon verkauft. Oder meine Anteile oder mein Geld.“

O-Ton

Panorama:

„Nein, nicht, dass du es verkauft hast, aber dass du die Absicht hattest.“

O-Ton

Frank Thelen, Investor:

„Auch nicht, auch nicht. Ich habe in keinster Weise, während ich Leuten etwas erzählt habe, dass ich sage, ich bin ein glücklicher Investor, dass darf ich rechtlich, glaube ich, sagen, habe ich in keinster Weise eine Absichtserklärung, einen Verkauf oder Sonstiges unterzeichnet.“

O-Ton

Panorama: „Na gut, aber da ist ja eine Absicht drin, wenn ein Notar-Vertrag aufgesetzt wird, der ist ja sozusagen...“

O-Ton

Frank Thelen, Investor:

„Aber den kann doch jeder aufsetzen, da muss ich doch gar nicht dabei sein. Das ist Bullshit.“

O-Ton Panorama: „Da steht doch deine Firma drauf.“

O-Ton

Frank Thelen, Investor:

„Ja, und? Aber jeder kann doch zum Notar gehen, der David, und sagen, ich hätte gerne einen Notartermin mit folgendem Dokument, da bin ich doch gar nicht involviert.“

O-Ton Panorama: „Also, du warst in diesen ganzen Prozess nicht involviert?“

O-Ton

Frank Thelen, Investor:

„Seriously! Ich habe da keine böse Absicht gehabt. Ich habe da kein Geld rausgezogen, ich würde nie... Guck mal, meine Reputation ist doch viel wertvoller als..., da war doch auch nichts mehr zu holen!“

Damit ist das Interview beendet. Wenigstens vorerst, doch Thelen meldet sich kurz danach nochmal bei uns. Er müsse was klarstellen, will ein neues Interview geben:

Jetzt behauptet er nicht mehr, dass er nie verkaufen wollte. Zwar dürfe er zum Inhalt eigentlich nichts sagen, aber irgendwie wäre das sogar gut für die Kleinanleger gemeint gewesen.

O-Ton

Frank Thelen, Investor:

„Hallo! Da sieht man ja, dass da eine Klausel drin ist, die ganz klar sagt, darüber darf man öffentlich nicht sprechen. Deswegen kann ich weder sagen, ob dieser Vertrag echt ist oder nicht echt ist. Was ich sagen kann: er ist nie beurkundet worden, das kann ich hier sagen. Und wenn er denn existieren würde, dann wäre es eigentlich ein gutes Zeichen für das Unternehmen. Was dieser Vertrag sagen würde, ist, dass wir und auch alle anderen Investoren rausgekauft werden sollten zu einem vernünftigen Preis. Vor allen Dingen aber, dass auch noch neues Kapital in die Gesellschaft reinfließt. Und damit wäre diese Gesellschaft noch mal deutlich gestärkt worden.“

O-Ton Panorama: „Fakt ist halt, Kleinanleger haben ihr Geld verloren.“

O-Ton

Frank Thelen, Investor:

„Absolut scheiße! Das sollte einfach nicht passieren. Nur dieser Vertrag, den ihr da habt, wenn es den so geben würde mit dieser Holding, der würde eine völlig andere Sprache sprechen.“

Vielleicht kann Frank Thelen seine Kursziele diesmal erreichen. Aber eine Sache hat er schon fast verloren – seine Reputation.

Autoren: Johannes Edelhoff, Timo Robben
Kamera: Timo Robben, Lea Busch
Schnitt: Benjamin Jakobs, Michael Schlatow

Abmoderation

Anja Reschke:

„Übrigens: Dieser Beitrag ist keine Anlageberatung. Wir geben weder Tipps noch Warnungen, ob Sie in einem Fonds investieren sollen oder nicht.“

Hier geht es jetzt weiter mit den Tagesthemen. Und Aline, nach den vielen düsteren Nachrichten der letzten Zeit gab es heute ja mal ein wirklich schönes Ereignis“